

peter weibel

„Lyrik“ (1973)

r. 57-58

federgedicht

eine feder wird so lange gespitzt, bis sie bricht

„auf einem friedhof ist ewige harmonie“

auf einem friedhof ist ewige ruhe
 auf einem ewigen friedhof ist ruhe
 ewige ruhe ist ein friedhof

auf einem friedhof ist ewige harmonie
 harmonie ist ein ewiger friedhof

unverschämte jauch(z)e(r)-buben
 herumblätterer in büchern
 weltmeister in kirchenrekorden und
 orf-ansagenruhe:

ruhe und harmonie haben mit dem
 friedhof so wenig zu tun
 wie der friedhof mit dem leben

der friedhof ist ein scheißhaus für tauben

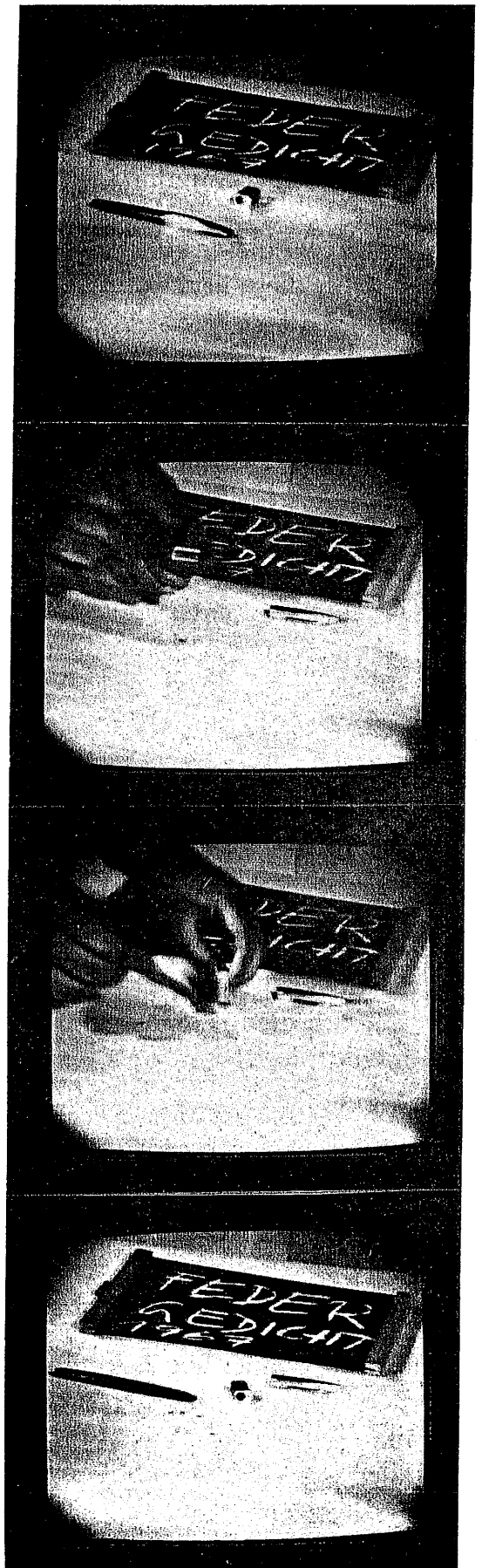
aus der stärke die sanftmut, freunde
 wirklich, ex forti dulcedo
 doch hier weist der alkoholiker sogar jede
 beschuldigung von sich
 die konsumsehnsucht ostern
 die todessehnsucht jenseits
 blechbüchsen zu verschiedenen preisen:
 autos, särke, konserven

stellt den motor ab, wachtmeister
 ihrer professionellen moral die stiefel!

über einem friedhof kreist der pleitegeier
 wirft seine schatten auf müller und meier:
 ihre schatten sind begraben
 ihre anzüge blieben im schrank,
 nichts für den geier, den toten keinen dank.

ehrenwort, wortwort,
 der nächste, der den toten ein leben verspricht
 und den lebenden über den tod hinaus predigt
 der ist erledigt.

kreuz-otter
 schlangen-gericht
 ans kreuz geschlagen beim jüngsten gericht
 die suppe war nicht gut, herr ober



dieser wahn, dieses blatt, dieser traum
dieses sonst, dieses schon, dieses kaum.

diese schrift, dieses zeichen, dieser sinn
einst, jetzt und künftighin.

dieser körper, dieser geist, dieser sex
dieses licht, diese nacht, dieser reflex.

diese wahrheit, diese antwort
dieses hier, dieses dort.

dieser reiz, dieses bewußtsein
tot, lebendig, stein.

diese frage, diese wirklichkeit, dieses ich
dieses bild, diese entscheidung – dieser strich

ich drück in den mund meinen himmel
und rieche das tägliche brot
ich steck mir den schwanz in die zimbel
denn bald bin ich tod

ich drück meinen mund in den himmel
und atme der freien not
ich steck in die fut meinen bimmel
denn bald bin ich tot

nimm deine schrecken mit dir
moos
nimm deinen regen zu dir
tag
nimm das weinen wie es kommt
körper
nimm
händler

weibel, 1970

